

# SEEBLICK

| KW 27, 04.07.2014 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

## Eine Weltbank mit Sitz in Romanshorn

Lorena Imhof schenkte ihre Semesterarbeit, eine Parkbank mit Hintergrund und Tiefgang, im Rahmen einer kleinen Feier der Stadt Romanshorn. Die Übergabefeier fand letzten Donnerstag, am 26.6.2014, im Seepark statt.

Lorena Imhof, Schülerin der dritten Sek. und zukünftige Lehrtochter der Stadtverwaltung, störte sich an einem defekten Parkbänkchen. Sie beschloss, im Rahmen der Semesterarbeit für Ersatz zu sorgen. Nachdem sie ihre Eltern vom Projekt überzeugt hatte, reichte sie ihrem Klassenlehrer den Projektantrag ein. Lorenas Vater Jürg Imhof, Mitglied des Teams stahlwelt.ch, sicherte ihr als Mentor die fachliche Unterstützung zu. Nachdem alle administrativen und planerischen Hürden erfolgreich genommen waren, machte sich Lorena an die Umsetzung ihrer Arbeit. Lasern, schweissen, schleifen, schrauben, messen, entgraten, abkanten, korrigieren, anpassen, schwitzen waren in der Folge nur einige der Tätigkeiten. Die Mühen brachten sie aber zum Ziel, und das Produkt kann sich sehen lassen – eine blaue Parkbank mit einer aufgemalten grünen Darstellung unserer Erde und dem gelasserten Logo der Hafenstadt Romanshorn. Parallel zum handwerklichen Einsatz überzeugte sie die Bauverwaltung von ihrem Vorhaben, ihre Bank an einer schönen Lage auf-



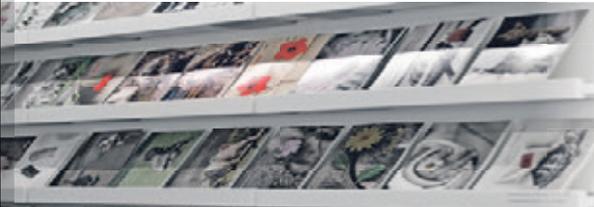
stellen zu dürfen. So kam es, dass dabei nicht das im Eingang erwähnte Parkbänkchen ersetzt wurde, sondern Lorenas Meisterstück einen Platz im Seepark mit Seesicht erhielt. Die Übergabe dieses Geschenks an die Stadt fand letzten Donnerstag in Rahmen einer würdigen Feier mit Eltern, Verwandten, Sponsoren, Bekannten und Freunden statt. Stadtmann David H. Bon würdigte das Geschenk und gab seiner persönlichen Begeisterung Ausdruck. Er zeigte sich beeindruckt von Lorenas Engagement und von der Gross-

zügigkeit des Geschenks. Er wies darauf hin, dass ein Gemeinwesen letztlich von Menschen gebildet wird, welche sich mit ihrer Kreativität und ihrer Schaffenskraft bewusst in deren Dienst stellen. Und diesen Grundsatz zeige Lorenas Arbeit besonders auf. Er ermutigte in seinen Worten besonders die Jugend, für ihren Lebensraum und für die Welt Mitverantwortung zu übernehmen. Das im Titel zitierte doppeldeutige Zitat stellte David H.

Fortsetzung auf Seite 3

**Ströbele**  
Kommunikation  
gestalten und realisieren

**Botschaften**  
Postkarten finden die passenden Worte.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn  
Telefon +41 (0)71 466 70 50  
www.stroebele.ch  
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

**BODEN-HEIZUNG SPÜLEN!**  
**BOILER ENTKALKUNG!**

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

**HAUSTECHNIK** ■ Sanitär ■ Spenglerei  
■ Heizung ■ Badumbau

**HEUGSTER AG** 071 455 15 55  
HEugster.ch



Mehr Erfolg durch Farbinserate – 071 466 70 50





Das Bodana hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen aller Altersgruppen (Erwachsene) umfassend zu pflegen und zu begleiten. Wir sind überzeugt, dass eine Betreuung ohne Trennung nach Alter und Krankheit von innen heraus gesundend ist und den Bedürfnissen unserer pluralistischen Gesellschaft entspricht.

Im Bodana wohnen 50 Menschen in 2 Wohnhäusern an einer ruhigen Wohnlage in Salmsach. Wir sind umgeben von Obstbäumen, sehen auf den Bodensee und haben freie Sicht auf den Säntis. Durch die Bushaltestelle vor dem Haus ist man/frau schnell in Romanshorn oder Arbon. Das Bodana ist ein Alters- und Pflegeheim sowie eine IV-Institution.

**Wir suchen: Pflegefachperson (DN I, DN II, AKP, HF) oder Psychiatrieschwester/-pfleger oder Sozialpädagogin/-en mit Erfahrung in der Pflege 80-100%.**

Wir legen Wert auf eine Pflege, die alle Aspekte des Menschseins berücksichtigt und richten unser Begleiten nach dem, was der Bewohner, die Bewohnerin für den eigenen Lebensweg als stimmig erachtet.

Als Pflegefachperson übernehmen Sie komplexe Pflegesituationen und leiten den täglichen Pflegerapport. Sie führen und organisieren das Pflege team durch den entsprechenden Tag und sind einer Pflegeführungs person unterstellt, die die tagesverantwortliche Gesamt leitung innehat.

Sie führen die Pflegedokumentation und bedienen das Leistungserfassungssystem RAI.

Entsprechend dem Einsatzplan stehen Sie auch gerne am Bett: Sie pflegen achtsam, befähigen den Bewoh nenden zu einem möglichst selbstbestimmten Leben und sind ein Vorbild für das Pflege team.

Im Fachteam suchen wir nach den besten Lösungen und treffen Entscheidungen gemeinsam. Deshalb sind Sie ein Teamplayer bzw. eine Teamplayerin.

Sie übernehmen Verantwortung, können Menschen be fähigen sowie unterstützen und haben ein ganzheit liches Lebensverständnis.

Sie werden sorgfältig mit Ihren Aufgaben vertraut ge macht. Selbstverständlich sind zeitgemässe Anstellun gsbedingungen und 5 Wochen Ferien.

Sicher haben Sie Fragen: Rufen Sie mich einfach an und/oder bewerben Sie sich schriftlich per Post. Ich freue mich auf Sie.

**Maria Kisters Heimleiterin,**  
**BODANA** Raum für Pflege und Betreuung  
 Kehlhofstrasse 47, 8599 Salmsach, Tel. 071 466 02 02



**BAUGESUCHE**

**Bauherrschaft/Grundeigentümer:** Marki Patrik und Ramaj Marki Drandofile, Arbonerstrasse 69, 8590 Romanshorn

**Bauvorhaben**

Umbau Wohnhaus, Ausbau Dachgeschoss, Fassadensanierung, Einbau Dachflächenfenster, Abbruch Scheunenanbau und Garage

**Bauparzelle:** Amriswilerstrasse 7, Parzelle Nr. 983

**Bauherrschaft/Grundeigentümer**

Kade Rosmarie, Steinhaldenweg 8, 8590 Romanshorn

**Bauvorhaben:** Erweiterung Keller

**Bauparzelle:** Steinhaldenweg 8, Parzelle Nr. 2574

**Planaufgabe**

vom 4. Juli 2014 bis 23. Juli 2014, Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

**Einsprachen**

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

**Pfiffner GmbH** Umzüge & Transporte  
 Entsorgungen  
 Haus- u. Wohnräumungen  
 Reinigungen

Hauptstrasse 13  
 8580 Sommeri

Tel. 071 648 20 89 [www.pfiffner-umzuege.ch](http://www.pfiffner-umzuege.ch)



Fortsetzung von Seite 1

Bon schmunzelnd an den Schluss seiner Rede. Die Enthüllung der Parkbank wurde umrahmt durch stimmige Lieder, vorgetragen von Lorenas Schwester Leonie, und einem Gedicht aus der Feder von Christoph Sutter. Lorena dankte in der Folge allen Mitbeteiligten und Helfern und wies auf ihre philosophischen Gedanken hin. Die Gäste benutzten die Gelegenheit, die «Weltbank» Probe zu sitzen, und genossen den kleinen Apéro.

**Philosophie der Weltbank:**

«Jedermann kann die Weltbank nach Belieben nutzen und sich darauf niederlassen. Es ist jedoch so: Je intensiver sie genutzt wird, desto eher wird die Welt überbeansprucht, bis sie schliesslich ganz von der Oberfläche verschwindet. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, dass das lange nicht passieren wird.»  
(Lorena Imhof, 2014)



**Allgemein:**

Alle Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklassen bearbeiten nach einer fundierten Einführung in die Projektarbeit eine selbstgewählte Semesterarbeit. Diese Arbeit umfasst im Minimum 40 Stunden. Sie muss geplant, dokumentiert, durchgeführt und präsentiert werden. Sie wird im Zeugnis ausgewiesen und ist eine Vorbereitung für entsprechende Herausforderungen in der weiteren beruflichen oder schulischen Zukunft. ●

Sek Romanshorn-Salmsach, M. Villiger



# Zur Einweihung von Lorenas Weltbank

*Beim Sitzen sitzen und nicht schon gehen ...*

*Es pfeift der Gegenwind sehr hart,  
rennt hart vor uns die Gegenwart!  
Und spürtet man auch mit ihr mit,  
sie ist vor uns – stets einen Schritt ...*

*Es legen sich die Beine quer,  
rast man der Zeit mal hinterher.  
Und wandert man auch sonst bequem,  
oft kreist man nur um das Problem!*

*Man kommt, wie's scheint, nicht mehr vom Fleck,  
man trampet am Ort und steht im Dreck.  
Derweil zieht – wie es scheint recht heiter –  
die ganze Welt stets schneller weiter!*

*Drum nimm dir Zeit – und nicht das Leben:  
Als Übung gibt's die Sitzbank eben!  
Sie lädt als Weltbank dich zum Ruh'n.  
Das Setzen musst du selber tun ...*

*Die Bank lädt ein bei Tag und Nacht.  
Lorena hat sie uns gemacht.  
Hab vielen Dank  
für diese Bank! ●*

Christoph Sutter



**«4 in einem Boot»**  
Für Puzzlefans das grösste Bodensee-Puzzle.  
Weiter gehts auf Seite 6.



**Wohnen im Zentrum**  
Eine gute Mischung für ein attraktives Zentrum.  
Weiter auf Seite 7.



**Tennisluft schnuppern**  
Ein tolles Angebot in der letzten Ferienwoche.  
Weiter gehts auf Seite 11.

**Gemeinden & Parteien**

Seiten ..... 1 bis 10

**Wellenbrecher**

Seite ..... 5

**Leserbriefe**

Seite ..... 8

**Kultur, Freizeit, Soziales**

Seiten ..... 10 bis 16

**Wirtschaft**

Seiten ..... 14 bis 19

**Impressum**

**Herausgeber**

Stadt Romanshorn

**Amtliches Publikationsorgan**

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

**Erscheinen**

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

**Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr**

Stadtkanzlei Romanshorn  
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn  
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

**Koordinationsstelle der Texte**

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn  
Telefon 071 463 65 81

**Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr**

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35  
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50  
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

## Erfolgreiche Lehrabschlüsse

**Für Simona Palermo, Saskia Rüegg und Fabian Züllig ist ein Lebensabschnitt zu Ende. Sie haben ihre Berufslehre bei der Stadtverwaltung bzw. beim Werkhof Romanshorn erfolgreich abgeschlossen.**

Die Lehre auf einer Stadtverwaltung ist abwechslungsreich und ermöglicht vertiefte Einblicke in die verschiedensten Verwal-

tungsabteilungen. Simona Palermo und Saskia Rüegg haben die dreijährige Ausbildungszeit zur Kauffrau auf der Stadtverwaltung Romanshorn erfolgreich hinter sich gebracht und die Abschlussprüfungen mit Bravour bestanden. Ebenso vielseitig war die dreijährige Lehrzeit von Fabian Züllig, der im Werkhof die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst absolviert hat

und am letzten Freitag seinen Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen durfte.

Die Stadtverwaltung gratuliert den erfolgreichen Lernenden herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Glück auf dem weiteren beruflichen und privaten Weg. ●

*Stadt Romanshorn*



*Saskia Rüegg und Simona Palermo (rechts) haben ihre Ausbildung zur Kauffrau erfolgreich abgeschlossen. Fabian Züllig hat seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst mit Bravour bestanden.*

## Einbrecher machen keine Ferien

**Wenn eine Liegenschaft unbewohnt wirkt und der Briefkasten überquillt, ist das geradezu eine Einladung für die Kriminellen. Die Kantonspolizei Thurgau rät deshalb zur Vorsicht und hat einige Tipps bereit, wie man Einbrechern das Leben schwer machen kann.**

Das beginnt bereits einige Wochen vor der Reise, indem man Nachbarn oder Freunde bittet, auf die eigene Wohnung respektive das Haus aufzupassen. Dazu gehört beispielsweise: Briefkasten leeren, Rollläden betätigen oder auch mal das Auto vors Haus zu stellen. Wenn sich kein «Hütendienst» organisieren lässt, kann man die Post zurückhalten lassen oder Zeitschriftenabos für den Ferienzeitraum unterbrechen respektive umleiten. Innenbeleuchtung, Radio und Fernseher lassen sich mit Zeitschaltuhren an- und ausschalten. All diese Massnahmen lassen eine Liegenschaft bewohnt wirken, und das ist für Einbrecher in der Regel abschreckend. Es ist auch hilfreich, wenn man Nachbarn, Freunde und Be-

kannte über den Ab- und Rückreisezeitpunkt informiert. So können diese ein Auge auf die eigenen vier Wände haben und bei verdächtigen Feststellungen sofort die Kantonspolizei Thurgau über die Notrufnummer 117 alarmieren. Unmittelbar vor der Abreise sollte man Wertsachen und wichtige Dokumente in einem Tresor oder Bankschliessfach deponieren. Fenster, Garagentore, Keller und Balkontüren sollten gut verschlossen sein. Auch Lichtschächte sind beliebte Einstiegsstellen, die sich entsprechend sichern lassen. Beim Verlassen des Hauses sollten Fenster und Türen verriegelt und – wenn vorhanden – Bewegungsmelder und Alarmanlagen aktiviert werden. Bitte hinterlassen Sie keine Meldungen betreffend Abwesenheit auf Anrufbeantworter oder im Internet.

Mehr Infos zum Thema finden sich auch auf der Website der Kantonspolizei Thurgau unter [www.kapo.tg.ch/einbruch](http://www.kapo.tg.ch/einbruch). ●

*KAPO Thurgau*

## 275 Jahre

Am traditionellen Schuljahres-Schlussesessen der Romanshorer Primarschule dankten der Präsident Hanspeter Heeb und die beiden Schulleiterinnen Irene De Boni und Barbara Schwarzenbach den Lehrpersonen für ihren Einsatz. Gleichzeitig gratulierten sie zwölf Mitarbeiterinnen und Lehrpersonen zu ihren gesamthaft 275 Jahren, die sie bereits für die hiesige Schule investiert haben: Für Monika Schefer, Thomas Sieber und Beat Klaus sind es 35 und für Claudia Callegher 30 Jahre, für Colette und Giuliano Tobler 25 Jahre, für Beatrix Klaus 20 Jahre, 15 Jahre für Monica Calonder, Christina Schrade, Pirmin Odermatt und Adrian Geisser sowie 10 Jahre für Claude Eisenhut. Verabschiedet wurden Adrian Geisser, der als Schulleiter nach Amriswil geht, und Barbara Müller (Englisch) und Claire Robin (Entlastungsstunden). ●

*Markus Bösch*

## Seniorenausflug 2014 der Kath. Kirchgemeinde

**Wie jedes Jahr lud die Frauengemeinschaft die Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug ein. Ein kleiner und ein grosser Bus setzten sich am Mittag des 18. Juni mit 63 gut gelaunten Teilnehmenden bei wunderschönem Wetter Richtung Benken im Kanton Zürich in Bewegung.**

Nach einer Fahrt, wo man wieder einmal feststellen konnte, dass es viel landschaftlich Schönes im Thurgau und St. Gallen gibt, erreichten wir das erste Ziel, das Bäckereimuseum in Benken. Bei Nussgipfel und Kaffee sassen wir alle an zwei langen Tischen mitten im Museum, umgeben von Backformen, Backöfen, Backmaschinen und allerlei Utensilien. Der pensionierte Bäckermeister Paul Wick, der seit 30 Jahren alles, was im Zusammenhang mit Bäckerei steht, sammelt und vor dem Wegschmeissen und Verrotten rettet, gab uns eine sehr engagierte, lehrreiche, humorvolle Einführung in sein ganz besonderes Museum. Anschliessend waren alle zum individuellen Rundgang eingeladen. Dabei zeigte sich, dass der ehemalige Saustall nicht nur ein Bäckereimuseum ist, sondern auf zwei Stöcken eine überraschende Vielzahl von Alltagsgegenständen liebevoll präsentiert: Von Oldtimern, komplett eingerichteten Zimmern, einem alten WC, einem automatischen Klavier, auf dem Paul Rüegg ein kleines Konzert gab, bis zu einem 200-jährigen Mammutbaum, den Paul Wick in ein Kunstwerk verwandelt und so bewahrt hat. Draussen gibt es neben den Hasen, Ziegen und Goldfischen auch einige lustige Überraschungen sowie eine Gartenwirtschaft. Ein wirklich toller Ausflugsort für Jung und Alt. Danach

ging unsere Fahrt weiter an den Walensee nach Quarten ins Bildungs- und Ferienzentrum Neu-Schönstatt. Empfangen wurden wir von der für die Gäste zuständigen Schwester Renata-Maria, die uns zur Gnadenkapelle führte und uns einige Erläuterungen zur Schönstatt-Bewegung gab, die dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Eine Besonderheit ist, dass die Gnadenkapelle, egal wo Schönstätter eine solche errichten, immer genau so aussieht wie die Ur-Kapelle in Schönstatt bei Vallendar/Koblenz am Rhein, wo die Bewegung am 8.10.1914 von dem damaligen Pallottinerpater Josef Kentenich gegründet wurde und heute eine internationale Bewegung mit vielen Gemeinschaften geworden ist. In und vor der Gnadenkapelle feierten wir eine kurze Andacht, bereichert mit Marlies Losers Flötenspiel, um uns dann mit Schwester Renata-Maria das Haus anzuschauen, wobei uns die unvergleichliche Aussicht auf den See und die Churfürsten besonders berührte. Im Bühnensaal des Hauses wurde uns dann ein feines Nachtessen serviert.

Als wir uns wieder auf die Heimfahrt machten, regnete es in Strömen. Zu Hause in Salmsach, Romanshorn und Uttwil stiegen wir aber wieder trockenen Fusses aus, um viele Gespräche und Begegnungen bereichert. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Monika Rüegg-Glanzmann, die diesen Ausflug ganz ausgezeichnet geplant und geleitet hat, und bei der Kirchgemeinde für die Spendierung des Zvieri und des Nachtessens. ●

*Gaby Zimmermann*

## Taizé-Gebet in der Alten Kirche

Am Freitagabend, 4. Juli 2014, findet ein weiteres ökumenisches Taizé-Gebet in der Alten Kirche statt. Ab 19 Uhr sind alle zum Kennenlernen und Einsingen eingeladen, bevor um 19.30 Uhr das Gebet beginnt. Die Feier mit Gesängen aus Taizé, Gebet und

Stille lädt zu einem besinnlichen Start in die Sommerferienzeit ein. Danach besteht die Möglichkeit, den Abend beim Zusammensein im Treffli ausklingen zu lassen. ●

*Das Taizé-Team*

## Israel

Es gibt eine Analogie zwischen dem zivilrechtlichen Wohnort von Asterix und Obelix, dem «kleinen gallischen Dorf», und Israel. Beide müssen sich seit ihrem Bestehen gegen vermeintlich unüberwindbare Gegner, zuweilen die halbe Welt, zur Wehr setzen. Solche David-gegen-Goliath-Situationen haben die Menschen schon immer fasziniert und lösen zwangsläufig Bewunderung aus, auch wenn eine solche aus gruppenspezifischen Gründen, da politisch nicht mehrheitsfähig, unterdrückt werden «müssen». Der klitzekleine Unterschied liegt in der Tatsache, dass es sich bei den einen um Fiktion und bei den anderen um Realität handelt. Auch ist Israel mit 60% Wüstenanteil nicht so vegetativ üppig wie das gallische Pendant. Hinter diesem Volk scheint ein «Oberdruide» zu stehen, obwohl sein «Zaubertrank» eher in die kognitiven Hirnregionen als in die Muskelkontraktionen zu schiessen scheint. Dies belegen eindrückliche Zahlen: die ca. 13,3 Mio. Juden weltweit stellen 0,2% der Weltbevölkerung dar, welche aber 21% der bis jetzt verliehenen Nobelpreise in den wichtigsten wissenschaftlichen Disziplinen für sich abholten. Die Psychologie in dieser Form würde es beispielsweise ohne jüdische Mitwirkung gar nicht geben. In Europa war der Einfluss der jüdischen Handelsbegabung so stark, dass gewisse nationalistische Kreise eine Bedrohung darin sahen und sie durch populistische Auslegung für Gier zu bekämpfen begannen. Den Ausgang der Geschichte kennt man, doch er wiederholt sich immer wieder. Das «gallische Land» der Moderne befindet sich auch heute permanent unter Beschuss. Entweder muss es sich mit militärischen Mitteln wehren, d.h. Radare identifizieren Raketen und überwachen ihre Flugbahnen. Die Daten werden ausgewertet, der wahrscheinliche Einschlagpunkt ausgerechnet. Bei einer ernststen Bedrohung wird eine Abfangrakete gestartet. Oder man muss sich politisch wehren, da die Welt vom Fernsehsessel aus sieht, wie sich Palästinenser bis auf die Unterhosen ausziehen müssen, während israelische Soldaten das Gewehr auf sie richten. Man ist schockiert. Wenn man aber weiss, dass die Aktivisten ihre Bomben immer wieder unter den Kleidern verstecken, um israelische Bürger umzubringen, versteht man die Intervention ein bisschen besser. Fazit: Die Einzigartigkeit und das Überleben Israels können offensichtlich nur von einem guten Leibwächter abhängen.

*Daniel Frischknecht*

## Grosses Fernsehen in Romanshorn

Romanshorn wird in diesem Sommer im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Projekt «4 in einem Boot» in fünf Fernseh- und acht Radiostationen zu sehen und zu hören sein. Die «Sonnenkönigin» als mobiles Sendezentrum steuert sechs Zielhäfen an. So auch Romanshorn, wo am 15. August nicht nur ein Sommerfest steigen wird, sondern auch das grösste Puzzle aller Zeiten zusammengesetzt werden soll.

Dass Romanshorn vom Schweizer Fernsehen im Rahmen einer grossen Sommersendung besucht wird, ist nichts Neues. Nach «SF bi de Lüt» und der Serie «Die Wasserratten» bekommt die Hafenstadt in diesem Sommer jedoch nicht nur im Schweizer Fernsehen, sondern in vier weiteren Fernseh- und acht Radiostationen Sendezeit. Möglich macht es ein Projekt, das in der Medienwelt einmalig ist. Unter dem Begriff «Ein See, vier Länder, fünf Sender» und unter dem Titel «4 in einem Boot» wagen sich erstmals verschiedene öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten länderübergreifend gemeinsam an eine grosse Sommeraktion.

### Sendegebiet mit über 40 Millionen

Auf der Reise werden die Regionen rund um den See mit ihren Besonderheiten vorgestellt. Berichtet wird in Fernsehen, Radio und Internet. Am Projekt beteiligt sind der Südwestrundfunk (SWR), der Bayrische Rundfunk (BR), der Österreichische Rundfunk (ORF), Radio Liechtenstein (Radio L) und das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) mit der Musikwelle und dem Regionaljournal Ostschweiz. Das Sendeggebiet umfasst 45 Millionen Menschen. Gesendet wird



Die Sonnenkönigin wird bei der von fünf Fernsehanstalten produzierten Sommerserie als mobiles Sendezentrum dienen.

15 Stunden am Fernsehen und 500 Minuten am Radio. Als multimediales Sendezentrum dient das Eventschiff MS Sonnenkönigin. Das Prominenten-Team mit Schlagersänger Leonard (Schweiz), Ex-Skirennfahrer Marco Büchel (Liechtenstein), Schönheitskönigin Amina Dagi (Österreich), Moderatorin Anna Gross und Moderator Jörg Assenheimer (beide Deutschland) wird in Verbindung mit dem See vor zahlreiche Überraschungsaufgaben gestellt. Die grenzübergreifende Gemeinschaftsaktion «4 in einem Boot» kommt auch an Land, so in die Häfen von Konstanz, Rorschach, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz und Romanshorn.

### Auf verschiedenen Ebenen

Die Sommeraktion der fünf Fernsehsender sei nicht nur eine Riesenchance, Romanshorn einmal mehr von seiner schönsten Seite zu zeigen. «Es ist auch der Beweis, dass eigenständige Fernseh- und Radioanstalten

länderübergreifend erfolgreich zusammenarbeiten können, sich eine Region gemeinsam weit über die Landesgrenzen hinaus darstellen kann und zusammen Grosses möglich ist», freuen sich Stadtammann David H. Bon und Stefan Krummenacher, Marketing- und Kulturbeauftragter. In Romanshorn wird die «Sonnenkönigin» am 15. August Halt machen, wo am Abend auch die Sendung «Zogä-n-am Bogä» produziert wird. Die Tickets werden verlost. An Land geht das Fest bereits ab 13 Uhr los. Gefordert werden auf der Festwiese am See nicht nur die fünf Protagonisten, sondern auch alle Puzzle-Fans. Denn das grösste Bodensee-Puzzle aller Zeiten ist nur zu schaffen, wenn alle mitmachen. Es lohnt sich, diesen Termin bereits jetzt zu reservieren. Weitere Informationen über das Programm und die Aufgaben des Organisationskomitees folgen. ●

Stadt Romanshorn

## Aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 1. Juli 2014 hat der Stadtrat Romanshorn unter anderem:

- eine Beurteilung der ersten Entwürfe des Raumkonzepts Thurgau vorgenommen. Er stellt dem Amt für Raumentwicklung den Antrag, die Zentrenstruktur

gemäss dem heute gültigen kantonalen Richtplan beizubehalten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem vernetzten Städtesystem in der Region Oberthurgau zu. Er fordert das zuständige Amt auch auf, darauf hinzuwirken, dass die Siedlungsentwicklung konsequent

- nach innen gelenkt und die Qualitäten des Kantons Thurgau erhalten und gefördert werden;
- zum Konzept Lokalzeitungen im Oberthurgau Stellung genommen. ●

Stadtrat Romanshorn

## Wohnen im Zentrum macht Sinn

Am jüngsten Romanshorer Stadtgespräch auf der Alleestrasse stand das Thema «Wohnen in der Innenstadt» im Fokus. Die Gäste auf dem Podium und die Votanten aus dem rund 70 Personen umfassenden Publikum waren sich dabei einig, dass Wohnen im Stadtkern viele Vorteile hat und es für ein attraktives Zentrum sowohl eine gute Nutzungs- als auch eine soziale Durchmischung braucht.

Die Romanshorer Stadtgespräche zu verschiedenen Themen der Stadtentwicklung haben sich etabliert. Am vergangenen Donnerstag ging bereits die dritte Auflage über die Bühne. Rund 70 Personen liessen sich auf der Alleestrasse unter freiem Himmel in einem kurzen Einstiegsreferat vom Zürcher Architekten, Entwickler und Romanshorer Baubeirat Marcel Muri auf die Thematik «Wohnen in der Innenstadt» einstimmen. In seinen Ausführungen beschrieb er, weshalb auch die Quartierbewohner wichtig für die Läden sind, und wie Investoren berechnen, was es für die Einrichtung von Läden und Einkaufszentren braucht.

### Viele Vorteile

Was bereits in den Ausführungen des Fachmanns zu hören war, bestätigte sich in den späteren Diskussionen. Wohnen im Zentrum ist aus verschiedenen Aspekten attraktiv. «Man hat alles, was man braucht, in Gehdistanz, und man muss sich nie Gedanken über einen Parkplatz machen», betonte etwa Otto Vettiger, der auf dem Podium die



Die rund 70 Personen brachten sich aktiv in die Diskussionen ein.



Gaby Gisel, Otto Vettiger, Thomas Müller, Marcel Muri und Nina Stieger diskutierten mit Stadtammann David H. Bon.

Optik des Anwohners vertrat. Wenngleich er hin und wieder unfreiwillig Zeuge von nächtlichen Autorennen werde, so würden die Vorteile der Wohnlage in der Innenstadt bei Weitem überwiegen. «Ich bin sehr glücklich», schmunzelte der Pensionierte.

### Spielregeln sind wichtig

Für Thomas Müller haben die beiden Hafenstädte Rorschach und Romanshorn vieles gemeinsam. «Anders als Romanshorn hat sich in den 90er-Jahren unsere Einwohnerzahl aber erst mal um 40 Prozent reduziert», so der Rorschacher Stadtpräsident. Seit 2003 habe nun jedoch eine Kehrtwende eingesetzt. Diese sei nicht einfach so gekommen. «Die Entwicklung der Innenstadt ist sehr anspruchsvoll, zum Beispiel wegen der oft komplizierten Besitzverhältnisse von Liegenschaften. Man muss sich sehr aktiv um ein gutes Stadtzentrum kümmern sowie Massnahmen festlegen, um die Wohn- und Einkaufsqualität zu steigern», erklärte Müller. Die Bevölkerung müsse das aber auch wollen. «Denn Entwicklungsschritte können auch wehtun», erläuterte der Rorschacher Stadtpräsident anhand seiner Erfahrungen. Wenn in der Innenstadt neuer, qualitativ hochstehender Wohn- und Geschäftsraum für verschiedene Altersklassen geschaffen werde, so sei das ein Gewinn für alle, waren sich Thomas Müller und die Romanshorer Stadtentwicklerin Nina Stieger einig. Beide plädierten dafür, dass dazu Spielregeln bezüglich Öffnungszeiten sowie Gestaltung und Möblierung des Aussenraums festzuhalten sind.

### Mit Leidenschaft zum Erfolg

Gaby Gisel, Inhaberin der Modeboutique Max the Store, ist überzeugt, dass mit Passion geführte Läden nicht nur jedes Stadtzentrum aufwerten, sondern dass diese auch mit einem kleineren Einzugsgebiet eine Chance haben. «Ich wünsche mir, dass Leidenschaft auf den ersten Blick bereits in den Schaufenstern erkennbar ist. Wenn sich alle daran halten, profitieren wir im Gesamten», sagte sie als Vertreterin des Gewerbes. In der von Stadtammann David H. Bon geleiteten offenen Diskussion brachte sich die Bevölkerung aktiv ein. Das Fazit: Wohnen im Stadtkern macht aus ökologischen und ökonomischen Gründen sehr viel Sinn. Zahlreiche Rednerinnen und Redner lobten die hohe Wohnqualität, welche die ländliche Stadt mit den vielen Grünflächen und dem Seeufer biete. «Es wäre schön, wenn wir uns dieser Vorteile noch bewusster werden und diese auch mit Selbstvertrauen gegen aussen vertreten», brachte es eine Rednerin auf den Punkt. Teilweise wurden aber auch Visionen und Wünsche laut. So etwa, dass in der Innenstadt Hochhäuser kein Tabu sein sollten.

### Nächstes Stadtgespräch am 22. November

Das vierte Romanshorer Stadtgespräch wird am Samstag, 22. November 2014, stattfinden. An diesem werden die seit diesem Frühjahr tätigen Arbeitsgruppen ihre Ideen und Vorschläge zur Stadtentwicklung präsentieren. ●

## Neue KV gewählt

**Aufgeräumte Stimmung an der katholischen Rechnungsgemeinde: Die Vorsteherschaft ist bis 2018 gewählt und bestätigt, und der 330'000-Franken-Kredit für die Orgelrenovation ist unbestritten.**

Dank Steuernachzahlungen schliesst die katholische Rechnung 2013 mit einem Rekordüberschuss von einer Viertelmillion Franken. Die 57 Kirchbürger genehmigten die Jahresrechnung einstimmig, ebenso wie die Verwendung des Geldes: Mit 220'000 Franken wird der Kredit für die Renovation der Kaplanei abgezahlt, 10'000 Franken wird ans Fastenopfer überwiesen und 30'000 Franken zurückgestellt für die Orgelrevision. Gleichzeitig werden 9810 Franken vom Pfarreiheim-Umbau anderen Bauzwecken gutgeschrieben. Ein Antrag, diesen Betrag ebenfalls dem Fastenopfer zu spenden, wurde mit 34 zu 14 Stimmen abgelehnt.

### Nach 22 Jahren

Die letzten Arbeiten an der nunmehr 63-jährigen Orgel sind vor 22 Jahren durchgeführt worden. Jetzt gelte es, eine Generalreinigung vorzunehmen und verschiedene Mängel und Defekte zu beheben. Mit der vorgesehenen Renovation wäre die Orgel für eine weitere Generation klanglich wie technisch vorbereitet, sagten der Kirchenmusiker Roman Loper und der Präsident Thomas Walliser Keel. Beginn ist nach Ostern, und an Weihnachten 2015 soll sie dann wieder feierlich erklingen. Einstimmig sagten die Stimmbürger Ja zum Kredit von 330'000 Franken, zumal bereits 210'000 Franken zurückgestellt sind.

### Viele mit dabei

Die Zukunft der Pfarrei in organisatorischer und nachhaltiger Hinsicht stand ebenfalls im Fokus: «Mit dem Projekt «Grüner Güggel» wollen wir die Ökologie in den Blick nehmen. Die Auswirkungen auf die Umwelt sollen reduziert werden, und nach einer



Bild: Markus Bösch

*Sie leiten in den kommenden vier Jahren die Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach-Uttwil (von links): Angelika Seargent, Gaby Zimmermann (von Amtes wegen), Gordon Hug, Sandra Wörwag, Richard Bilgeri, Thomas Walliser Keel (nicht auf dem Bild: Regula Knechtle).*

Bestandesaufnahme werden dann Prioritäten gesetzt. Das Projekt wird zwei Jahre dauern», erklärte Daniel Anthenien, der das Label «Grüner Güggel» vorstellte. Wird die Pfarrei St.Johannes dereinst zusammen mit Amriswil-Hagenwil und Sommeri einen Pastoralraum bilden? «Diese wichtige und weitreichende Frage haben wir in einer Spurguppe bereits 2010 diskutiert. Alle Entscheidungsträger der vier Pfarreien sind zwar nicht gegen Pastoralräume, aber wir alle wollen eine andere Einteilung. Am heutigen Mittwochmorgen informierte der Bischof darüber, dass Vorschläge bis Ende 2014 vorliegen müssen. Ende September wird es ein Treffen der Seelsorger und der KVs mit ihm dazu geben», informierte Gemeindeleiterin Gaby Zimmermann. Es gelte jetzt, diesem Gespräch positiv entgegenzusehen. Dass den Kirchbürgern diese in jeder Hinsicht zukunftsweisenden Entscheidungen unter den Nägeln brennen, zeigte auch die anschliessende erste Diskussion. Nach dem Bischofsbesuch wird wieder informiert werden.

### Neu mit Sandra Wörwag

Im ersten Teil der Versammlung waren Wahlen angesagt. Nach der Ersatzwahl der 47-jährigen Romanshornerin Sandra Wörwag in die Vorsteherschaft (47 Stimmen) musste sie und die weiteren Mitglieder für die Amtsperiode bis 2018 gewählt werden. Bestätigt wurden Richard Bilgeri (auch als Pfleger) mit 50 Stimmen, Gordon Hug (54), Regula Knechtle (52), Angelika Seargent (53), Thomas Walliser Keel (ebenso als Präsident) (53) und Sandra Wörwag (47). Die bisherigen Revisoren Elmar Halbeisen, Kurt Riederer und Christian Vonmoos sowie die Suppleantin Franziska Heeb und die Urnenoffizianten Josef Schmid, Walter Schönbächler und Richard Spitzli sowie die Suppleanten Franz Gründler und Monika Rüegg wurden ebenfalls bestätigt. Herzlich verabschiedet wurde Yvonne Krähenmann für ihr siebenjähriges Engagement in der Vorsteherschaft. Die Website wird Hanspeter Heeb betreuen. ●

Markus Bösch

### Leserbriefe

## Time-out-Schülerinnen und -Schüler sagen danke

Wir Schülerinnen und Schüler vom Time-out lieben den Kontakt mit den Menschen. Es macht uns Spass, vielen Leuten eine Freude machen zu können. Der Markt ist eine tolle Abwechslung zur Schule und wir können dabei auch noch Geld für eine

schöne Abschlussreise verdienen. Was wir wirklich toll finden ist, dass wir ein Gratis-Brötchen kriegen, wenn wir am Markt arbeiten. Mit diesem Bericht wollen wir den Leuten danken, die bei uns fleissig Brot, Eier und kleine Süssgebäcke eingekauft haben.

Somit verabschieden wir uns von Ihnen. Doch die neuen Schüler und Schülerinnen nach den Sommerferien würden sich freuen, wenn bei ihnen genauso fleissig eingekauft wird. ●

Time-out, M.W., N.ST

## Wir gratulieren

Am Freitag, 4. Juli 2014, darf **Hans Dold** im Haus Holenstein die Glückwünsche zum **90. Geburtstag** entgegennehmen.

Am Sonntag, 6. Juli 2014, feiert **Ernst Fischer** an der Bahnhofstrasse 41 seinen **90. Geburtstag**.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft. ●

*Stadtrat Romanshorn*

## Feierliche Übergabe der Zeugnisse

Aus der Hand von Prorektor Gustav A. Saxer und ihren Klassenlehrpersonen erhielten die Absolventinnen der Fachmatura und der Fachmittelschule ihre Gratulationen und Zeugnisse. 27 (von 28 angetretenen) jungen Erwachsenen bestanden die Fachmatura in den Bereichen Kommunikation, Gesund-

heit und Soziale Arbeit. 44 (von 45) jungen Erwachsenen der Fachmittelschule konnte gratuliert werden. Grossen Applaus erhielt Mirjam Gubser (Bild) für ihren solistischen, musikalischen Auftritt. ●

*Markus Bösch*



*Bild: Markus Bösch*

## Peter Ribí übergibt Stiftungsratspräsidium an Hans Amrhein

**Anlässlich der Schulschlussfeier des Heilpädagogischen Zentrums Romanshorn wurde der Wechsel im Stiftungsratspräsidium vollzogen. Peter Ribí, der während 14 Jahren die Stiftung umsichtig geführt hatte, verabschiedete sich in würdevollem Rahmen. Sein Nachfolger Hans Amrhein, Prorektor der Pädagogischen Maturitätsschule, stellte sich der HPZ-Belegschaft vor und zeigte sich hoch motiviert für das Amt.**

Die Schulschlussfeier des HPZ Romanshorn stand ganz im Zeichen des Führungswechsels auf der strategischen Ebene. Peter Ribí hat seit

dem Jahr 2000 zuerst als Vereinspräsident und seit 2003 als Stiftungsratspräsident die Entwicklung des HPZ massgebend geprägt.

Zu Beginn seiner Tätigkeit stand gleich ein grosses Bauprojekt auf der Traktandenliste. Unter seiner souveränen Führung konnte 2003 der Neubau an der Schulstrasse bezogen werden. Weitere Bauprojekte folgten mit dem Haus Bellevue und dem Um- und Erweiterungsbau der Berufsvorbereitungsklasse (BVK). Die rege Bautätigkeit widerspiegelt das enorme Wachstum der Schule. Während Peter Ribí's Präsidialzeit haben sich sowohl die Schülerzahl wie auch die Zahl der Mitarbeitenden verdoppelt. Die Organisationsstrukturen wurden laufend den aktuellen Veränderungen angepasst. Peter Ribí wurde vom Stiftungsrat, von der Leitung und dem gesamten Personal mit grossem Dank verabschiedet. Es war spürbar, wie Peter Ribí mit seiner überzeugenden, klaren und menschlichen Art eine hohe Verbundenheit zur Schule, deren Personal sowie den Schülerinnen und Schülern aufgebaut hatte. Robert Schröder, Schulaufsicht des Amtes für Volksschule, überbrachte die Grüsse von Regierungsrätin Monika Knill und würdigte die grossen Verdienste Peter Ribí's ebenfalls.

Hans Amrhein, designierter Nachfolger, ging in seinen Begrüssungsworten auf einige Punkte im Leitbild des HPZ Romanshorn ein. Durch das klare Bekenntnis zu einer Zusammenbaukultur, zum kooperativen Führungsstil sowie zur hohen Schulqualität fühle er sich angesprochen. Er sei sowohl von Mitarbeitenden wie auch Schülerinnen und Schülern offen empfangen worden. Der Prorektor der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen freut sich, mit seinem neuen Amt vermehrt Einblicke ins Sonderschulwesen zu erhalten und eine gemeinnützige Stiftung zu führen. Hinsichtlich der anstehenden Schulentwicklungsthemen freut sich der Stiftungsrat, mit Hans Amrhein einen ausgewiesenen Schulfachmann an der Spitze zu haben.

An der Schulschlussfeier, welche mit einer Schatzsuche durch Romanshorn begann, wurden weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet. Die Klassenlehrerin Brigitta Vogel, welche sich insgesamt neun Jahre am HPZ engagierte, tritt den wohlverdienten Ruhestand an. ●

*Peter Roduner, Schul- und Heimleiter*



## «Es soll der richtige Weg sein»

**104 von 105 Kantischülern haben die gymnasiale Matura in diesem Jahr bestanden: Der Rektor Alois Krähenmann hielt seine letzte Abschiedsrede.**

Etwa ein Siebtel der Oberthurgauer 19-Jährigen absolvieren die Kantonsschule, sie machen die sogenannte Matura-Quote aus: «Aus meiner Sicht ist nicht diese Quote die



Alois Krähenmann beglückwünschte an seiner letzten Maturafeier die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden.

entscheidende politische Frage, sondern vielmehr: Wollen und können Sie als Schülerin und Schüler diese Ausbildung machen? Denn das Ziel muss immer sein, dass möglichst viele Jugendliche den für sie passenden Weg wählen und auch durchführen können! Dann wird das Gymnasium als schulische Ausbildungsmöglichkeit erfolgreich bleiben», betonte der scheidende Rektor Alois Krähenmann an der Maturafeier in der evangelischen Kirche. Er wünschte den jungen Erwachsenen die gleiche Herangehensweise an das Studium, damit sie ihren Weg dann mit Begeisterung gehen können.

### Ticket für Zukunft

Von den 105 Kandidaten haben 53 junge Frauen und 51 junge Männer in diesem Jahr die Matura bestanden: Mit einem Notendurchschnitt von 5,69 hat Rahel Rickenbach aus Frasnacht die beste Matura abgeliefert. Aus der Hand von Prorektor Gustav A.

Saxer und den jeweiligen Klassenlehrpersonen erhielten sie die entsprechenden Zeugnisse. Gleichzeitig erhielten die Gäste einen Einblick in die vorgesehenen Studiengänge: Neben humorvollen Berufszielen wie «Rektor an der KSR oder spanischer Staatspräsident» fällt auf, dass ein grosser Teil an der HSG St. Gallen studieren will.

Diese Reise hätten sie nun hinter sich, viele Erinnerungen würden bleiben, und sie seien als Klasse gestartet und hätten als Familie abgeschlossen, sagte Maturandin Leandra Bräuninger in ihrer Rede zum Thema «Ängste»: «Unsere grösste Reise steht uns mit diesem Ticket noch bevor, nämlich die weitere Zukunft. Wie ihr bin nervös, kribbelig. Und doch: Wir können es auch geniessen und vor allem: Wir können und sollen weitergehen, unseren Beruf wählen und ihn dann mit Leidenschaft ausüben.» ●

Markus Bösch

### Kultur, Freizeit, Soziales

## Boccia-Bar am 4. Juli 2014

Wir laden Sie, liebe Boccia-Bar-Besucher und -Spieler, zu einem weiteren Abend am Hafen beim Museum ein. Wir freuen uns, mit Ihnen bei gutem Wetter einige gemütliche Stunden zu verbringen. Für Getränke, Grillwürste und Schnitzelbrot ist gesorgt. Nach zehn Jahren suchen wir Privatpersonen oder evtl. einen Verein, der die Boccia-Bar ab 2015 weiterführen möchte. Wir geben gerne nähere Auskunft. ●

Das Boccia-Bar-Team

### Kultur, Freizeit, Soziales

## Vormittagswanderung mit der vitaswiss Romanshorn-Amriswil

Von Altnau nach Münsterlingen und zurück. Die gemütliche Vormittagswanderung mit Rosmarie Brändle im Juli gehört bereits fest zu unserem Jahresprogramm. Am Mittwoch, 9. Juli 2014, treffen wir uns um 7.50 Uhr am Bahnhof Romanshorn und fahren mit dem Zug nach Altnau. Gemeinsam wandern wir dem Seeweg entlang von Altnau nach Münsterlingen, wo wir einen Kaffee-

halt machen. Anschliessend geht's zu Fuss zurück nach Altnau. Rückkehr in Romanshorn spätestens um 12.00 Uhr. Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen. Bei zweifelhafter Witterung gibt Rosmarie Brändle ab 6.45 Uhr gerne Auskunft, Tel. 071 463 49 43. ●

vitaswiss Romanshorn-Amriswil

### Kultur, Freizeit, Soziales

## Gebietsfremde Flora und Fauna sind Bedrohung

Gebietsfremde Pflanzen und Tiere breiten sich oft auf Kosten der einheimischen aus: Damit stellen sie eine Bedrohung dar, weil sie weitreichende Schäden in der Ökologie und Gesundheit verursachen können. Der Vogel- und Naturschutz Romanshorn beteiligte sich am Samstag an der schweizweiten Aktion «Arten ohne Grenzen»: An der Aach wurde unter anderem das Drüsige Springkraut entfernt, das

den Boden destabilisiert und einheimische Arten verdrängt. Die Bevölkerung soll damit zum korrekten Umgang mit invasiven Organismen angeregt werden, beispielsweise indem keine invasiven Neophyten gepflanzt werden oder dass sie aus dem Garten entfernt und richtig entsorgt werden. ●

Markus Bösch



## Lust auf Tennis?

Der Tennisclub Romanshorn bietet in der letzten Woche der Schulsommerferien vom 4. bis 8. August eine Schnupperwoche für Kinder und Erwachsene an. Auch Auswärtige sind herzlich willkommen, erste Erfahrungen mit dem Racket auf den Tennisplätzen am See zu machen. Sportbekleidung genügt, für Rackets und Bälle ist der Tennisclub besorgt.

Kinder sind jeweils morgens zwischen 9.00 und 11.00 Uhr und Erwachsene am Abend von 18.30 bis 20.30 Uhr herzlich eingeladen, täglich eine Stunde Tennisluft zu schnuppern.

Das ganze Angebot gilt von Montag bis Freitag und kostet für Kinder 40 Franken und für Erwachsene 60 Franken. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Der Tennisclub möchte mit diesem Angebot Freude am Tennissport vermitteln und hofft auf eine gute Beteiligung.**

Anmeldungen bis 28. Juli 2014 an Christian Rechsteiner. Mail an: junioren@tc-romanshorn.ch ●

*Tennisclub Romanshorn, Christian Rechsteiner*

## Erfolgreich gesammelt

Die Romanshorner Sechstklässlerinnen (von links) Leony Lottenbach, Désirée Tran und Masha Hauri konnten fast die ganze Klasse von ihrer Idee überzeugen. Sie verkauften Selbstgebasteltes und spendeten den Erlös dem Tierheim in Altnau speziell für die dort lebenden Hunde. ●

*Anja Hauri*



## «Gut gemacht!»



*Bild: Markus Bösch*

*Auch am fröhlichen Konzert in der evangelischen Kirche hat der Musikverein die beiden Kompositionen präsentiert, mit denen er am kantonalen Event in Müllheim Punkte geholt hat.*

**Der Dirigent des Romanshorner Musikvereins ist zufrieden mit der Leistung am kantonalen Musikfest in Müllheim.**

Sie waren ein kleiner Teil der über 2000 Musikerinnen und Musiker – nichtsdestoweniger war das dreitägige, kantonale Musikfest in Müllheim auch für den Romanshorner Musikverein ein Höhepunkt im Vereinsjahr: «Wir haben die drei Tage genossen und können stolz sein auf die gezeigten und erbrachten Leistungen in der ersten Stärkeklasse. Beim Selbstwahlstück «Colossus» sind wir mit 87 Punkten beschenkt worden, das Aufgabenstück «Barnum» hat mit 83 Punkten nicht ganz unseren Erwartungen entsprochen. Zusammen mit der Marschmusik (84,6 Punkte) stimmt die Mischrechnung trotzdem», sagt der Dirigent Roger Ender. Grundsätzlich sei ja die Aufgabe der Jury keine einfache. Trotzdem hätten sie ihre Arbeit aus seiner Sicht gut gemacht. Pro Jury gibt es drei Mitglieder, drei bis vier verschiedene Teams. Damit keine emotionalen Bindungen die Entscheide beeinflussen, kommen die Mitglieder aus anderen Gegenden oder sogar umliegenden Ländern. In Müllheim ist unter anderen der Präsident der Musikkommission des Schweizerischen Blasmusikverbandes, Blaise Héritier, dabei gewesen. Und selbstverständlich spielen bei der Beurteilung auch organisatorische Begebenheiten mit, wie beispielsweise, welcher Verein nachher oder vorher spielt: Im Fall des örtlichen Musikvereins habe die Symphonische

Blasmusik Kreuzlingen ihr Selbstwahlstück vorher präsentiert – und diese Formation ist ganz einfach das «Flaggschiff im Thurgau», so Ender. Er dirigierte auch die Stadtmusik Bischofszell und war mit deren Leistung in der zweiten Stärkeklasse ebenfalls sehr zufrieden: Mit «Hollywood Milestones» haben wir 81 Punkte, mit «Alvamar Overture» 86 Punkte, mit der Marschmusik 85,5 Punkte erreicht.

### Toll gewesen

Das Kantonale Musikfest habe ihm persönlich sehr gut gefallen: Die kleine Festmeile habe viele Begegnungen ermöglicht, das Ambiente und die gelöste Stimmung seien sehr schön gewesen: «Und eines hat dieses Fest ebenfalls gezeigt: Auch mit beschränkten räumlichen Möglichkeiten lässt sich so ein grosses Fest ausrichten.» So wurde zum Beispiel eine Schreinerei zu einem gut spielbaren und wohltuenden Raum umfunktioniert. Aufgrund der Räumlichkeiten wäre so ein Anlass auch möglich in Romanshorn. Neben der musikalischen Leitung des Musikvereins Romanshorn (bereits seit 1996) und der Stadtmusik Bischofszell (seit 2014) ist Roger Ender auch Musiklehrer (für Blechblasinstrumente) am Musikkollegium Romanshorn und der Musikschule Gaiserwald. Dazu leitet er das Thurgauische Jugendsymphonieorchester und er hat sich einen Namen gemacht als Komponist und Arrangeur. ●

*Markus Bösch*

## Piazza-Stimmung am Nationenfest



**Das Romanshorne Nationenfest bot Hunderten Besucherinnen und Besuchern kulinarische und kulturelle Vielfalt. Für Präsident Manuel Bilgeri überwiegen die Vorteile des Umzugs an den Hafen.**

Von allem gab's ein bisschen für die Besucherinnen und Besucher des Romanshorne Nationenfestes: heimische Kost und Exotisches an den Essständen, Gesang und Tanz auf der Bühne – und aus der Wetterküche von Petrus Sonnenschein, Wolken und am Abend leider auch Regen. Damit war der Grossanlass wettertechnisch genauso bunt wie die farbenfrohen Auftritte der Nationen.

### Viel Lob

Manuel Bilgeri, Präsident des Nationenfestes, zeigt sich nach dem Anlass zufrieden mit dem Neustart am Hafen – zuvor war die Grossveranstaltung während Jahren auf dem Bodanparkplatz über die Bühne gegangen. Bilgeri schwärmt von der Atmosphäre direkt am See, die jener auf einer Piazza geähnelt habe. «Wir konnten die

Bühne, die Bänke und die Stände so anordnen, dass genügend Platz zum Flanieren blieb», hält er fest. Das Echo von Besucherinnen und Besuchern wie auch Vertretern der Stadt Romanshorn fiel laut Bilgeri denn auch positiv aus. «Ich erhielt Komplimente dafür, dass wir den Mut gehabt hatten, das Fest direkt am See zu organisieren», so Bilgeri. Lob habe es auch für die Stimmung und die Beschallung gegeben.

### Gedanken zwischendurch

Getrübt wurde das Nationenfest einzig vom Regen, der just mit dem Abschluss des Bühnenprogramms kurz nach 22 Uhr einsetzte. Das Festgelände leerte sich in der Folge rasch, sodass die Verantwortlichen beschlossen, früher als geplant mit dem Abräumen der Festbänke und dem Abbrechen der Stände zu beginnen.

Das bunt gemischte Bühnenprogramm war zuvor auf grosses Interesse gestossen. Manuel Bilgeri, der gleich auch als Moderator fungierte, präsentierte zwischen den Auftritten immer wieder Gedanken zu den

Themen Zusammenleben und Integration – das Nationenfest hatte dieses Jahr zum ersten Mal darauf verzichtet, einen Festredner zu engagieren.

### Zufallskundschaft

1200 bis 1400 Personen dürften sich gemäss Schätzungen von Manuel Bilgeri jeweils gleichzeitig auf dem Nationenfest-Areal aufgehalten haben – am meisten Besucherinnen und Besucher hatte es am Abend auf dem Festplatz. Darunter befanden sich sicherlich auch zahlreiche Leute, die zufällig auf das Fest aufmerksam geworden waren – ein weiterer Vorteil des neuen Standortes direkt am Hafen im Gegensatz zum eher versteckten Bodanparkplatz. Wenn es nach Manuel Bilgeri geht, wird die Zukunft des Nationenfestes denn auch am See liegen. Das letzte Wort haben allerdings die Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Nationen – wobei jene Rückmeldungen, die bereits zu Bilgeri gedrungen sind, ebenfalls positiv waren. ●

## Spiel und Spass im Klub der Älteren

In morgendlicher Frische am Donnerstag, 12. Juni, treffen sich 41 Mitglieder unseres Klubs in der Minigolfanlage Romanshorn. Fröhlich gestimmt und trotzdem mit Spannung auf den Minigolf-Plausch mit Pokalen und Naturalpreisen beginnen wir unter Leitung von Erich Krobath das Spiel. Wohin muss ich zielen, wie halte ich den Schläger richtig und wer zählt die Punkte? Hier und dort hört man ein Lachen als Zeichen einer optimalen Klub-Gemeinschaftspflege. Nach dem Stress des Spiels treffen wir uns alle zur Grillade im Minigolfrestaurant. Die Würste brutzeln auf den Grill und werden von Frau Szucher und Herr Arnold mundgerecht an die hungrigen Spieler verteilt. Zwischen «Hauptgang» und Dessert folgt natürlich die Rangverkündigung und Preisverteilung. Niemand ging leer aus, für alle hatte es einen Preis. Allen Helfern beim Spiel und in der Gastronomie ein herzliches Dankeschön.

14 Tage später, am 26. Juni, besammeln sich 73 Klubmitglieder am Schiffssteg zur gemütlichen Schifffahrt zur Insel Mainau. Bei Kaffee und Gipfel genoss man das schöne Wetter und die ruhige Schifffahrt. Mit den wichtigsten Informationen durch den Präsidenten versehen, legen wir mit dem Schiff bei der Insel Mainau an. Nach dem Mittagessen verteilen sich die Teilnehmer über die ganze Insel. Immer wieder begegnet man einem oder mehreren Klubmitgliedern zwischen Schloss, Rosengarten, Tropenhaus, Schmetterlingshaus oder am Seeufer.

Sichtlich geniessen alle das herrliche Wetter, die vielen schönen Blumen, die Schmetterlinge oder einfach die Ruhe am Wasser. So schnell vergeht die Zeit, das Schiff wartet am Steg und bringt uns wieder in gemütlicher Fahrt nach Romanshorn. Ein schöner Tag geht zu Ende.

### Unsere nächsten Termine:

- 3./10. Juli: 14.00, Waldschenke-Treffen mit dem Seniorenchor Gemütlichkeit im Wald mit Lied, Wurst und viel Humor, (Taxidienst ab Parkplatz Spitz zur Waldschenke). Durchführung oder Verschiebung über Tel. 1600
- 14. Aug. 2014, Klubreise: Aareschifffahrt Solothurn – Biel
- 4. Sept. 2014, Ausflug zur Ebenalp mit Mittagessen

Für alle Anlässe ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich (Bahnfahrt, Verpflegung etc.). Anmeldungen an Hedy Röllin, Pestalozzistrasse 14, 8590 Romanshorn.

Neumitglieder sind herzlich willkommen. ●

*Klub der Älteren, Ch. Franz*

## Kantonales Turnfest

**Nachdem die Aktiven des Turnvereins bereits letztes Wochenende Wettkampfluft geschnuppert hatten, stand am Freitag der Höhepunkt des Jahres sowohl für den TV wie auch für die Frauen des DTV auf dem Programm: Gemeinsam ging es ans kantonale Turnfest nach Appenzell. Wir absolvierten als Team einen 3-teiligen Vereinswettkampf.**

Den ersten Teil des Wettkampfes bestritten die Turner an den Schaukelringen, die Damen zeigten dem Publikum eine super Stufenbarren-Vorführung. In beiden Vereinen machten dieses Jahr viele Turner/innen das erste Mal an einer Vorführung mit, und auch die Choreografien wurden von Neulingen einstudiert. Deshalb lagen bei vielen Turnenden die Nerven vor dem Wettkampf etwas blank und sie waren nach dem Wettkampf etwas skeptisch, was die Resultate anging. Trotz leicht erschwerten Bedingungen erreichten wir beim Schaukelring eine Note von 7.33 und im Stufenbarren ein sensationelles 8.15! In den Leichtathletik-Disziplinen rannte der DTV eine Pendelstafette (8.09) und der TV warf Kugeln (7.86). Nun stand noch der letzte Teil des Wettkampfes auf dem Programm. Gemeinsam starteten wir im Fachtest Allround. Dieser bestand aus drei ver-



schiedenen Ballspielen, welche ein gutes Ball- und Feingefühl voraussetzten. Unsere Spieler gaben ihr Bestes und rannten, fingen und kämpften, was das Zeug hielt. Der Kampfgeist wurde mit vielen Höchstnoten anerkannt, und auch die Gesamtnote von 9.02 erfreute uns alle. In der Stärkeklasse 2 erreichten wir den 32. Platz. Mit dieser Supernote beendeten wir unseren Wettkampf am Freitag im schönen Appenzell und genossen nach dem sportlichen Einsatz das Festprogramm am Abend. Gemeinsam «fäschteten» wir bis in die Morgenstunden und genossen das Beisammensein und die super Stimmung. Am Samstag hatten wir dann genügend Zeit, Darbietungen und

Vorführungen der anderen Vereine anzuschauen und neue Ideen zu sammeln. Gegen Abend fuhr dann bereits wieder ein grosser Teil wegen der schlechten Wettervorhersage und des Schlafmangels nach Hause. Es war für alle Turnenden ein super Anlass. Wir freuen uns bereits aufs nächste Turnfest im 2015. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Leitetams bedanken. Sie hatten es bestimmt nicht immer leicht mit uns und haben viele Stunden investiert und haufenweise Nerven in den Turnhallen gebraucht, damit wir in Appenzell an den Start gehen konnten. Merci. ●

*DTV und TV Romanshorn*

## Erfreulicher 4. Platz für FTV und MTV am Turnfest in Rickenbach-Wilen

**Der Frauenturnverein (FTV) und der Män- nerturnverein (MTV) Romanshorn starteten wiederum gemeinsam am Turnfest in Rickenbach-Wilen und erreichten mit 26.35 Punkten nicht nur den erfreulichen 4. Platz in der zweiten Stärkeklasse, sondern konnten das letzt- jährige Resultat wiederum verbessern.**

Unter der Leitung von Willi Tobler, Re- to Bühler und Tanja Bühler hatten sich die beiden Turnvereine während zahlreichen gemeinsamen Trainingsabenden auf diesen Anlass vorbereitet. Wegen einiger Absenzen wurde die Teilnehmerzahl auf 22 reduziert, und die zusätzliche Disziplin Schulstufen- barren, die vor zwei Jahren ins Programm aufgenommen wurde, musste leider kurzfris-



tig gestrichen werden. Dafür konzentrierten sich die betroffenen Frauen umso mehr auf das Training bei den Disziplinen «Fit&Fun». Am Wettkampftag selbst waren die Wetter- bedingungen perfekt: Nicht zu heiss, und ein kleines Lüftchen liess den Schweiss schnell wieder trocknen. Im ersten von drei Wett- kampfteilen bestritten wir die Disziplinen «Moosgummiring» und «Tennisball-Rug- by». Der Auftakt gelang gut und wurde mit den Noten 8.88 und 8.45 belohnt. Nach ei- ner kurzen Pause standen die Disziplinen «Fussball-Korb» und «Intercross» auf dem Programm. Beide Aufgaben sind klar unsere Paradedisziplinen, konnten wir doch die No- ten 9.78 und 9.17 erzielen. Lag es allenfalls am Mittagessen oder der langen Pause dazwi- schen, dass wir für die letzten zwei Disziplinen nicht mehr so auf Touren kamen? Die Kon- zentration nahm ab und die Fehlerhäufigkeit zu. «Ballkreuz» und «Unihockey» bildeten mit den Noten 8.05 und 8.35 den Abschluss des Wettkampfes. Die Rangierung war zwar noch nicht bekannt, aber wir begossen die Re- sultate trotzdem bereits mit kühlem Schaum- wein. Die Zeit bis zum Nachtessen wurde mit diversen Angeboten überbrückt. Beim Frei- zeitwettkampf versuchten sich die einen im

Quadfahren oder Schaum-OL, die anderen zeigten Augenmass beim Bierhumpenstossen oder demonstrierten ihre ruhige Hand an der Stromwand. Wer keine Lust mehr hatte auf Aktivität, verfolgte die eindrücklichen und teils fast perfekten Vorführungen der anderen Turnvereine bei Gymnastik, Aerobic, Barren, Schaukelring oder Bodenturnen. Den Abend verbrachten wir bei angenehmen Tempera- turen draussen und drinnen im Festzelt und genossen die ausgelassene und fröhliche Stim- mung. Mit sehr guten 26.35 Punkten haben wir uns in der Stärkeklasse 2 auf den guten 4. Platz gekämpft. Wir haben uns gegenüber dem letztjährigen Resultat wieder steigern können. Wir sind uns aber bewusst, dass im- mer noch «schlummerndes» Potenzial in uns steckt. Die Ziele für nächstes Jahr sind somit klar ... Herzlichen Dank an unsere Obertur- ner/innen, die uns mit sehr guten Vorberei- tungen zu dem erfreulichen Resultat führten, sowie einen grossen Dank an Maria Acker- mann und Ruth Diethelm für ihre fachliche Unterstützung bei den Trainings und vor Ort als Kampfrichterinnen. ●

*FTV und MTV Romanshorn,  
Jeannette Tobler*

**Wirtschaft**

## Elektroberufe sind attraktiv

**An der Lehrabschlussfeier der Elektroberufe konnten einige Diplome verteilt werden. Für die Zuständigen ein gutes Zeichen, war das nämlich nicht immer so. Nur wenige der knapp über 100 Ab- solventen haben die Prüfungen nicht bestanden.**

Markus Füger, Präsident vom VThEI, be- grüsste die Lehrlingsabgänger sowie deren stolze Eltern und Freunde. Stellvertretend für alle Absolventen der Berufe Netz-Elektri- ker, Elektroinstallateure und Montage-Elek- triker, interviewte er Alessia Zuliani und Sandro Müller (beide Frauenfeld). Alessia Zuliani gestand, dass sie jetzt vor so vielen Leuten nervöser sei als vor den Prüfungen, und Sandro Müller staunte, wie schnell die Lehrzeit vorüberging. Präsident Markus Füger appellierte an die jungen Berufsleute,



*Stolze Elektroinstallateure, Netzelektriker und Montage-Elektriker an der LAP-Feier in Märstetten. Ganz links, Chefexperte Sandro Cangina. Ganz rechts, Markus Füger, Präsident Verband Thurgauer Elektro-Installationsfirmen VThEI.*

Neue Wege zu begehen und Chancen zu pa- cken. Elektrofachleute werden gebraucht.

### 46 Experten für 102 Kandidaten

Stolz war Chefexperte Sandro Cangina auf sein Team, das während den vergangenen

zwei Monaten bei 102 Lehrlingen die prak- tische und mündliche Prüfung abgenom- men hatte. ●

*Christoph Heer*

## Pikes nach wie vor gut unterwegs!

**In knapp einer Stunde konnte Präsident Gregor Müller die 49. Generalversammlung der Pikes EHC Oberthurgau 1965 über die Bühne bringen.**

Die Vergangenheit konnte sehr positiv bewertet werden, so gelang es der 1. Mannschaft in den Play-off-Halbfinalspielen, die Aufmerksamkeit der ganzen Hockeyschweiz auf sich zu lenken. Die zweite Mannschaft und das Fun-Team funktionierten einwandfrei und auf gut kameradschaftlicher Basis.

Elite-Novizen und Mini Top konnten den Ligaerhalt entgegen den Erwartungen der Hockeyschweiz auch dieses Jahr bewerkstelligen, und der Breitensport wurde bei den Pikes EHC Oberthurgau 1965 auf gewohnt hohem Niveau geführt.

Präsident Müller verhehlte nicht, dass es für einen kleinen Verein wie die Pikes immer schwieriger werden dürfte, sich auf diesem Niveau zu halten.

Über hundert Anwesende winkten sämtliche Geschäfte praktisch einstimmig durch. Ganz offensichtlich war die Versammlung glücklich, dass die Pikes auch in der Saison 2013/14

seriös gewirtschaftet hatten und das neue Vereinsjahr mit einem Eigenkapital von rund 29'012.50 Franken beginnen können.

Das Budget, welches rund 1 Mio. beträgt, wurde den Mitgliedern auch dieses Mal konsolidiert sowie unterteilt in Aktive und Nachwuchs präsentiert.

Verabschiedet wurde Rechnungsrevisor Jakob Vetterli, welcher von 1965–1978 als Präsident amtierte und seit 1978 das Amt eines Rechnungsrevisors versah. Nicht weniger als 49 Jahre hat Jakob Vetterli für die Pikes gearbeitet. Ebenfalls verabschiedet wurde Hansruedi Vonmoos, welcher seit 1978 in verschiedenen Chargen dem Vorstand der Pikes angehörte. Vonmoos, welcher den Verein auch weiterhin in gewissen Geschäften unterstützen wird, konnte dabei Standing Ovations entgegennehmen. Mit Peter Schefer verlässt ein Schiedsrichter die Pikes, welcher dieses Amt während zehn Jahren zuverlässig und praktisch unentgeltlich ausgeübt hatte.

Während die verbleibenden Vorstandsmitglieder Peter Eggmann, Chef Sicherheit, Markus Epprecht, Chef Schiedsrichter, Chantal Stras-

ser, Clubsekretariat, Roland Schneeberger, Finanzchef, Andreas Rutishauser, Platzorganisation, und Vizepräsident Sandro Vonmoos, 2. Mannschaft, sowie Gregor Müller, Präsident, in globo einstimmig wiedergewählt wurden, war auch die Neuwahl von Frau Lisa Schneeberger, Aktuarin, eine reine Formsache. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt Andrea Rimathé (bisher), Santiago Marin (neu) sowie als Suppleant Christian Hess (neu).

Damit sollten die Pikes auch in der kommenden Saison über eine intakte Führungsmannschaft verfügen.

Nach der so zügig verlaufenen Versammlung wurde allen Anwesenden der obligate heisse Fleischkäse mit Kartoffelsalat offeriert. Böse Gerüchte behaupten, dass für einige Pikes-Mitglieder die GV-Nacht eine Länge wie zu früheren Zeiten erreicht haben soll – d.h. bis zum Morgengrauen dauerte. Nun, wenn diese Gerüchte stimmen sollten, so zeigt es sich, dass die Pikes frohen Mutes in die neue Saison 2014/2015 starten werden. ●

*Pikes EHC Oberthurgau 1965*

### Wirtschaft

## Lehrabschluss-Feier der Informatiker auf dem Bodenseeschiff

**Wiederum wurde die Lehrabschlussfeier der Informatiker mit der traditionellen Bodensee-Schiffahrt von Romanshorn via Kreuzlingen, Insel Mainau, Meersburg und zurück durchgeführt. 22 Lehrlinge und eine Lehrtochter haben die Lehre erfolgreich abgeschlossen.**

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Thurgauer Informatikerverband (TLI) insgesamt 60 Personen. Der Chefexperte des Kantons Thurgau, Alberto Knöpfli, und Informatikfachlehrer Marco Foletti konnten 22 Lehrlingen und einer Lehrtochter zum erfolgreichen Lehrabschluss gratulieren und blickten dabei in ihren Ansprachen auch auf die 4-jährige Lehrzeit zurück. Nach einem Jahr schulischer und praktischer Grundausbildung verbrachten die Lehrlinge und Lehrtöchter danach drei Jahre lang je einen bzw. zwei (Berufsmatur) Tage pro Woche in der Berufsschule und die restliche Zeit im Lehrbetrieb, wo sie jeweils das Gelernte sogleich in der Praxis anwenden konnten.

**Neuer Informatik-Chefexperte Kanton Thurgau** Alberto Knöpfli gibt das Amt des Chefexperten Informatiker nach 15 Jahren ab. Neu wird Zekeria Oezdemir das Amt des Chefexperten übernehmen, Christian Grundlehner wird die Stellvertretung übernehmen. Bei-

des sind ehemalige Informatik-Lehrlinge, welche selber die Ausbildung zum Informatiker im Kanton Thurgau absolviert haben. Wir wünschen diesen beiden alles Gute in ihrem Amt. ●

*Marco Foletti*



## 40 Medaillen beim Heimmeeting



**Bei den regionalen Nachwuchsmeisterschaften im heimischen Seebad lieferten die SCR-Schwimmer wieder ein Glanzresultat ab.**

Fast 250 Schwimmer aus 18 Ostschweizer Vereinen schwammen am vergangenen Wochenende in den verschiedenen Disziplinen um die regionalen Jahrgangsmestertitel. Die Schwimmer des SC Romanshorn vermochten dabei ihren Heimvorteil und die optimalen Bedingungen im Seebad voll zu nützen und erfreuten mit Glanzresultaten. 40 Medaillen, davon 18 goldene und damit Nachwuchsmeistertitel, 12 silberne und 10 bronzene zeugten vom hervorragenden Formstand der Sharks. Über regionale Jahrgangsmestertitel freuen dürfen sich folgende Sharks: Felix Morlock (98), er gewann mit sechs die meisten Titel für den SCR. Dazu kam noch je eine Silber- und eine Bronzemedaille. Lara Schmid, Jg. 02 (3G/1S/1B), Enya Narr, Jg. 99 (2G/2S), Bastian Narr, Jg. 96 (2G/1S/1B), Lorenz Brühlmann, Jg. 00 (2G), und Larina Schindler, Jg. 98 (1G/4S/1B).

### 40 Medaillen fürs Heimteam

Die weiteren SCR-Medaillengewinner waren Fabiana Bötschi, Jg. 00 (2S), Selina Brück, Jg. 00 (1S), Tobias Soller, Jg. 02 (3B) sowie Noa-Anastasia Wapp, Jg. 01, und Laura Canal, Jg. 97, mit je 1x Bronze. Neben den Medaillengewinnern qualifizierten sich Nadja Marschner, Jg. 01, Francesca Scarda-

pane und Marie-Julie Canal, beide Jg. 99, und Aaron Aerne, Jg. 01, für einen Final der besten acht.

### SCR gewinnt 4x100 Lagenstaffeln bei Damen und Herren

Das grosse Highlight boten aber die beiden 4x100-m-Vierlagenstaffeln der Damen und Herren. Die Damen, die in der Besetzung Fabiana Bötschi, Enya Narr, Lara Schmid und Larina Schindler in der 4x100-m-Freistilstaffel bereits Bronze gewonnen hatten, lieferten in der Lagen-Besetzung Enya Narr, Fabiana Bötschi, Noa-Anastasia Wapp und Larina Schindler ein wahres Nervenkitzel-Finale und gewannen um sieben Hundertstel Gold. Die Knaben mit Felix Morlock, Lorenz Brühlmann, Bastian Narr und Tobias Soller zogen nur kurze Zeit später mit den Mädels gleich. Mit tollen Zeiten gewannen sie diese Staffel überlegen.

Ein grosses Lob gebührt allen SCR-lern, die die tollen Bedingungen im Seebad nutzten und unzählige Bestzeiten erzielten.

Und ein grosses Dankeschön dem Seebadteam, der Stadt Romanshorn und allen Helfern, die mit der perfekten Unterstützung viel zu den tollen Ergebnissen der Schwimmer beigetragen haben. ●

SCR, Antoinette Gerber

## Erfolgreicher Berufsnachwuchs in der Automobilbranche

**Mit einer würdigen kleinen Feier im Restaurant «Thurberg» Weinfelden und der Bekanntgabe der Resultate des Qualifikationsverfahrens endete am Donnerstagabend, 26. Juni, ein wichtiger Lebensabschnitt für 105 junge Lehrabgänger der Automobilbranche.**

Voller Ungeduld warteten die Absolventinnen und Absolventen der Qualifikationsverfahrens (QV) des Auto Gewerbe Verbandes Schweiz (AGVS), Sektion Thurgau, auf die Verkündung der Prüfungsergebnisse. Mit dabei waren auch die Lehrer und eine Anzahl Experten.

### Auto wird auch in 50 Jahren noch gefahren

Als Ehrengast überbrachte René Bommeli, Leiter der Berufs- und Studienberatung des Kantons Thurgau, die Glückwünsche von Bildungsdirektorin Monika Knill. «Sie sind Top-Berufsleute, gesucht in der ganzen Welt. Ergreifen Sie Ihre Chancen und lassen Sie sich von niemandem beirren. Den eines ist sicher: Auto wird auch noch in 50 Jahren gefahren.» Chefexperte Thomas Hofer hielt die Spannung hoch, indem er seine Rede, in der er verschiedene Parallelen der Lehrzeit zur aktuell laufenden Fussball-WM zog, und ein feines Nachtessen in Weinfelden voranstellte.

### Bildung bleibt das wichtigste Gut

Dann war es endlich so weit: 19 Automobil-Assistenten (Notendurchschnitt 4,7), 54 Autofachfrauen und -männer (4,5) und 32 Automobilmechaniker (4,7) erhielten ihre Notenblätter.

Thomas Hofer zeigte sich überaus stolz über den starken und motivierten Jahrgang und verabschiedete den hoffnungsvollen Berufsnachwuchs mit dem Ratschlag, dass Bildung weiterhin das wichtigste Gut bleibt, das sie sich für eine erfolgreiche berufliche Zukunft aneignen müssen.» ●

Peter Mesmer

## Erfolgreicher Lehrabschluss

Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Ernst Fischer AG gratulieren unseren drei Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg auf dem weiteren Lebensweg. ●

*Ernst Fischer AG*



Von links: Diana Gutjahr (GL), Robin Bastian, David Schauenlehner, Dave Rutishauser, Severin Preisig (GL).

## Ein Brüggli mit stabilen Pfeilern

**Gefragte Eigenprodukte, hohe Auslastung, nachweisliche Integrationserfolge: Der Verein Brüggli blickt an seiner Generalversammlung auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück.**

Die Integrationsarbeit für Menschen mit psychischen oder körperlichen Behinderungen setzt mehr denn je Flexibilität und Kooperation voraus. Dem politischen Spardruck begegnet Brüggli mit Erfindergeist und Flexibilität, die 2014, im 26. Jahr des Bestehens von Brüggli, zu einem Umsatz-Rekord führen. Brüggli hat sich frühzeitig auf die Reorganisation der Invalidenversicherung eingestellt und eine aktive Rolle eingenommen: zum einen mit einem Netzwerk von rund 300 Partnerbetrieben, zum anderen mit Eigenprodukten und Eigenleistungen, die dem Einklang von agogischem und wirtschaftlichem Arbeiten zugute kommen. So tragen zum Beispiel die Eigenprodukte der Marken Leggero (Fahrradanhänger und Zubehör) und 4pets (Hundeboxen und Zubehör) zur guten Auslastung bei. Mit Vertriebspartnern in mehr als zwanzig Ländern rund um den Globus sichert sich Brüggli wirtschaftlich ab und kann den Lernenden spannende Arbeit bieten. Das gilt auch für Leggero: 2013 wurden mehr als 2000 Fahrradanhänger online direkt ab Werk verkauft – ein Rekord. Mit weiteren Standbeinen wie zum Beispiel einer Gastronomie, die ihren

Umsatz um 4,5% hat steigern können, und einem Medienunternehmen, das sich neu als Gesamtdienstleister in Kommunikationsfragen positioniert hat, stärkt Brüggli die Vielfalt und ist so ein wandlungsfähiger Ausbildungs- und Integrationsbetrieb. In zehn Berufsfeldern können rund 50 verschiedene Berufe erlernt werden, neu dazu gekommen sind der Grafiker und Mediamatiker. Die Begleitung der jungen Menschen geht über den Berufsalltag hinaus: Mit dem Bau eines neuen Wohnhauses, das am 5./6. September 2014 eingeweiht wird, wird Brüggli der gestiegenen Nachfrage nach betreuten

Wohnplätzen gerecht. Dass sich diese Arbeit auch volkswirtschaftlich betrachtet lohnt, davon zeugt jeweils die Sozialbilanz. Die jüngste weist einen Erfolg zugunsten der Öffentlichkeit in Höhe von 1'733'534 Franken aus. Im Berichtsjahr haben 72 Klienten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Per Ende Jahr waren bereits zwei Drittel erfolgreich im Arbeitsmarkt integriert. Auf der Brüggli-Website [www.brueggli.ch](http://www.brueggli.ch) finden Interessierte den ausführlichen Jahresbericht 2013. ●

*Brüggli*



Im neuen Wohnhaus, nahe beim Brüggli-Hauptsitz, entstehen 48 Wohnplätze für junge Lernende. Die Öffentlichkeit ist am 6. September 2014 zum Tag der offenen Tür eingeladen.

## Die Megatrends für KMU

**Unternehmer müssen sich mit der Zukunft auseinandersetzen, heute mehr denn je. Deshalb laden die drei regionalen Arbeitgeberverbände zum Oberthurgauer Wirtschaftsmeeting mit dem Thema: Lifestyle 202x – die Zukunft verstehen – Megatrends für KMU.**

Warum scheinen sich alle Dinge in unserer Zeit zu beschleunigen? Warum hat Facebook mehr «Einwohner» als die meisten Länder dieser Welt? Ist Zeitknappheit, prekäre Beziehungen und Stress der Preis, den wir für mehr Freiheit und Vernetzung zu bezahlen haben? Solchen Fragen geht Zukunftsforscher Georges T. Roos auf den Grund. Und die Antworten darauf gibt es am Oberthurgauer Wirtschaftsmeeting vom 28. Oktober in Romanshorn. Dort geht Roos einer weiteren zentralen Frage nach: Was sind die Megatrends für KMU?

### Wirtschaft: In Theorie und Praxis

Den Unternehmern wird am Oberthurgauer Wirtschaftsmeeting 2014 einiges geboten: vormittags die Besichtigung eines Romanshorer Betriebes. Zur Auswahl stehen die Zeller AG, Sidler AG, Ernst Fischer AG, SBS

Schiffahrt AG, Brüggli AG, Pro Nautik AG, die Lenze Schmidhauser AG und die Voigt AG. Allesamt Unternehmen mit überregionaler Ausstrahlung und aktivem Interesse, den Trends von morgen zu folgen. Danach folgt der Lunch in der Pro Nautik AG, das zukunftsgerichtete Referat von Georges T. Roos und genügend Zeit für den Austausch.

### Drei Verbände, ein Anlass

Waren es früher zwei Veranstaltungen, aufgeteilt in das Meeting mit Firmenbesichtigungen und den Kaderanlass mit dem Referat, so findet das Wirtschaftsmeeting künftig nur noch ein Mal pro Jahr in der kombinierten Form statt. Grund dafür ist: Der Handels- und Industrieverein Bischofszell hat mit dem Arbeitgeberverband Mittelthurgau fusioniert. Somit fällt ein Organisator weg. Für drei Verbände zwei Anlässe, das fanden die Organisatoren eindeutig zu viel. Noch dazu sei ein Gesamtanlass übersichtlicher und effizienter. Den Auftakt als Gastgeber macht die Arbeitgebervereinigung Romanshorn (AVR) und Umgebung. Zur Organisation gehören weiterhin der Industrieverein Amriswil und die Arbeitgebervereinigung Arbon. Die drei Ver-

bände wechseln sich im Turnus als Gastgeber ab. Das Programm und die Anmeldeoption werden demnächst auf der Website der AVR publiziert. Das Datum ist gesetzt: 28. Oktober 2014, von 10.30 bis ca. 14.00 Uhr. [www.avr-romanshorn.ch](http://www.avr-romanshorn.ch). ●

Georges T. Roos, Gründer eines Zukunftsforschungsinstituts und der European Futurists Conference Lucerne, ist der führende Zukunftsforscher der Schweiz. Seit 1997 analysiert er die treibenden Kräfte des gesellschaftlichen Wandels. Seine Zeitdiagnosen weisen in die Zukunft unserer Gesellschaft in der globalisierten Welt, benennen die Herausforderungen, stellen die Risiken unverblümt dar, betonen aber immer auch nachdrücklich die Chancen. Tausende von Führungskräften in Unternehmen, Organisationen und aus der Verwaltung hat er mit seinen Ausführungen zu Megatrends bisher inspirieren können.

*Arbeitgebervereinigung  
Romanshorn und Umgebung*

## Circus Nock kombiniert Anmut und Spektakel

**Der Circus Nock beschränkt sich nicht darauf, der älteste Schweizer Zirkus zu sein. Er präsentiert ein vielfältiges Programm und gleichzeitig einen der besten Nachwuchsartisten Europas.**

Seit Mitte März ist der zweitgrösste und gleichzeitig älteste Schweizer Circus mit seinem neuen Programm unterwegs. Artisten aus zehn Nationen und ein Programm, das an Vielfalt kaum zu übertreffen ist, prägen die 154. Tournee. Nun gastiert der Circus Nock nach rund 40 Jahren wieder in Romanshorn. Zum vierten Mal in Folge prägen die Clowns Gaston und Roli die Tournée des Circus Nock. Der Arboner Gaston – der bekannteste und erfolgreichste aktive Schweizer Clown – kommt dabei zu einem eigentlichen Heimspiel. Zu den weiteren Höhepunkten zählt zweifellos der spanische Jongleur Michael Ferreri. Für das Jahr 2015 ist er an das Nachwuchsfestival in Monte Carlo eingeladen. In

diesem Jahr ist das 18-jährige Talent, dem eine grosse Karriere vorausgesagt wird, dank des Circus Nock live in der Schweiz zu sehen. Vielleicht zum letzten Mal – denn es rufen die grossen Bühnen dieser Welt.

Grossen Anklang finden auch die beiden äthiopischen Acts. Mit ihrer Ikarier- respektive Kontorsionistennummer sowie dank ihrer gewinnenden Ausstrahlung und ihrer unglaublichen Beweglichkeit sind sie längst zu Publikumsbeliebten avanciert.

Die aktuelle Tournee steht aber auch im Zeichen eines Comebacks. Nach siebenjähriger Absenz und mehrjährigem Auslandsaufenthalt, wo er sich zum ausdrucksstarken Artisten entwickeln konnte, kehrte Francesco Nock (8. Generation Nock) in die heimische Manege zurück. Für den Familienbetrieb Nock ist das ein bedeutender Gewinn. Doch Nock wäre nicht Nock ohne die beliebten Tiernummern. Pferde, Kamele, Esel sowie Ponys präsentieren

sich unter der Leitung von Franziska Nock (7. Generation Nock) gemeinsam. Und exklusiv in dieser Saison präsentiert Nock eine Hundenummer mit fünf Hunden. ●

### Romanshorn – Schlosswiese, 4.–6. Juli

Freitag, 20.00 Uhr

Samstag, 15.00 Uhr

Sonntag, 10.30 Uhr und 15.00 Uhr

Circuskasse 10 Uhr–12 Uhr und 1 Std. vor jeder Vorstellung.

Ponyreiten 10 Uhr–18 Uhr

*Ticketcorner; [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)*

*0900 800 800 (CHF 1.19 min)*

*Info-Line 079 371 72 28*

*[www.nock.ch](http://www.nock.ch)*

*[www.facebook.com/CircusNock](http://www.facebook.com/CircusNock)*

# RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

# Romanshorner Agenda

## 4. Juli bis 11. Juli 2014

### Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

### – Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr  
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr  
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr  
Samstag 10.00–12.00 Uhr

### – Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr  
Freitag 15.30–17.30 Uhr  
Samstag 09.30–11.30 Uhr  
Während der Schulferien immer samstags von 9.30–11.30 Uhr.

### – Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr, Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Locorama:** Sonntag, 11.00–17.00 Uhr, Eisenbahn Erlebniswelt

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3, Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

### Ausstellungen

– Schmuckausstellung von Margrit Ammann, Regionales Pflegeheim  
– Sommerimpressionen, Neue Blumenau Lömmenschwil, Galerie für Erdkunst

### Freitag, 4. Juli

– 15.00–16.30 Uhr, Musiknachmittag mit dem Duo Waterkant, Café Giardino, Seeblickstr. 3, Regionales Pflegeheim

### Samstag, 5. Juli

– 19.00 Uhr, Musikstube, Restaurant Helvetia, Verband Schweizer Volksmusik

### Sonntag, 6. Juli

– 7.00–19.00 Uhr, 5. TKB Thurathlon, Romanshorn, Thurathlon Thurgau bewegt  
– 14.00–17.00 Uhr, Ausstellung «Bilder der Galerie von Ludwig Demarmels», Atelier-Galerie Demarmels, Amriswilerstrasse 44

### Donnerstag, 10. Juli

– 13.30 Uhr, Gemeindegebet, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

### Freitag, 11. Juli

– Schülersegeln Amriswil, SBS Yachthafen, Segel-Sport-Club Romanshorn  
– 17.00 Uhr, Kulturführung «sommerliche Stadtführung», Romanshorn, Stadt Romanshorn  
– 19.00–21.00 Uhr, KulturKulinarikSommerTerrasse, Kastaudenstr. 11, Romanshorn, Kulturbistro Mayer's Hallenbad

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.



## Herzliche Gratulation zur Lehrabschlussprüfung

Anita Ninaj hat erfolgreich ihre Lehrzeit bei den Spitex-Diensten von Romanshorn-Salmsach beendet. Es freut uns sehr, dass sie weiterhin bei uns im Team weiterarbeiten wird. ●  
*Spitex Romanshorn-Salmsach*



**Freitag, 4. Juli:** 19.30 Uhr, Taizé-Gebet, Alte Kirche (Einsingen ab 19.00 Uhr).

**Samstag, 5. Juli bis 12. Juli:** Cevi-Sommerlager.

**Sonntag, 6. Juli:** 9.30 Uhr, Gottesdienst in Romanshorn mit Pfr. Ruedi Bertschi. Anschl. Apéro.

**Öffnungszeiten während der Sommerferien:** Mo–Fr: 8.30–11.30 Uhr. Vom 21.7.–3.8. bleibt die Verwaltung geschlossen.

Weitere Angaben: [www.refromanshorn.ch](http://www.refromanshorn.ch)

### Kleinanzeigen Marktplatz

#### Diverses

**SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG,** D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3,** 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

**wenn der Compi spinn!**

**TERRA-Computer-Fachhändler ferocom ag,** Amriswilerstrasse 1  
**offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr**  
Telefon: 071 4 600 700

**Computer-Hilfe und -Reparatur.** Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Benötigen Sie einen **Lieferwagen mit Fahrer,** um etwas **von A nach B** zu transportieren? Auch **Sperrgutentsorgung** nach Hefenhofen erledige ich schnell und zuverlässig für Sie. **PEDIRO, Romanshorn, 076 711 4 711**

Geniessen Sie die Sommerferien mit dem **grossen Sortiment von vitaminreichem und frischem Gemüse** aus dem Hofladen der Gärtnerei Fässler. Mo–Fr 08.30–12.00 Uhr, 13.30–18.00 Uhr, Sa 08.00–11.30 Uhr. Hotterdingerstrasse 25, Romanshorn, Telefon 071 463 51 80, [www.faessler-veg.ch](http://www.faessler-veg.ch)

#### Zu verschenken

Gratis abzugeben: **Massiver Besprechungstisch mit 6 Stühlen** (Stühle Freischwinger, Echtleder mit Chromgestell). Telefon 071 470 03 05

#### Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–

«Entlaufen, Gefunden  
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen    Gratis

### Wirtschaft



**FLEISCHMANN**  
Die Liegenschafts-Experten



**Einfamilienhaus**  
Viele junge Familien wollten dieses Haus kaufen. Wir suchen deshalb für die übrigen Interessenten eine andere Liegenschaft.

Tel. 071 446 50 50. [www.fleischmann.ch](http://www.fleischmann.ch)

Zu vermieten in  
**Steinebrunn per 1. Oktober**

**4½-Zimmer-Häuschen**

mit Garten und gedecktem Sitzplatz, Bodenheizung, WM/TU, Geschirrspüler, Glaskeramik, Carport und Autoabstellplatz, Gartenhaus, Keller; Fr. 1970.–

**Mobile 079 761 37 19**

Kesswil im Oberdorf

**Zu vermieten:**  
**7½-Zimmer-Haus**

seitlich angebaut mit Terrasse, Garten, Estrich, Autoabstellplätze. Scheune kann später dazugemietet werden.  
MZ Fr. 2700.–/Monat

**Mobile 079 204 67 87**



Restaurant Larix, Familie S. Schori  
Amriswilerstr. 38, 8590 Romanshorn  
Telefon 071 463 12 14

Voranzeige:  
**Felchenknusperli**  
am **Freitag, 11. Juli 2014**  
ab 18.00 Uhr



**KOMBINIEREN  
PROFITIEREN**  
TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Telefon 071 463 28 28  
[www.karoag.ch](http://www.karoag.ch)



**KARO**  
Kabelfernsehen Romanshorn AG

**Ich bin doch nicht blöd –  
und lese eine andere Zeitung.**

**SEEBLICK**

Mittels eines Seeblick-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.

Mehr Infos unter [www.stroebele.ch/seeblick](http://www.stroebele.ch/seeblick)

**REDUZIERTER SOMMERÖFFNUNGSZEITEN**

Vom **07. Juli bis 09. August 2014** reduzieren wir jeweils am Montag und Samstag unsere Öffnungszeiten.

<b>Samstag</b>	<b>09.00 - 13.00 Uhr</b>
<b>Montag</b>	<b>ganzer Tag geschlossen</b>

An den restlichen Tagen sind wir während den gewohnten Zeiten für Sie da.

Markwalder + Co. AG  
Bahnhofstrasse 30  
8590 Romanshorn  
Tel. 071 463 33 53



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns auf Ihren Besuch!



Tickets unter  
[www.nock.ch](http://www.nock.ch)

**NOCK**

**ROMANSHORN – SCHLOSSWIESE | 4. – 6. JULI**  
Fr 20 Uhr // Sa 15 + 20 Uhr // So 10.30 + 15 Uhr

Zirkuskasse: 10 bis 12 Uhr + 1 Stunde vor jeder Vorstellung  
Vorverkauf: Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/min)

**RössliBeck**

In der Filiale Romanshorn haben wir **ab Montag, 18. August 2014**, durchgehend geöffnet.

**Neue Öffnungszeiten:**

<b>Montag bis Freitag</b>	<b>6.15–18.30 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>6.30–13.00 Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>8.00–11.00 Uhr</b>

**Kantonsschüler** erhalten bei Vorweisung des Schülerscheines **10% Rabatt** auf unsere Eigenprodukte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Ihr RössliBeck-Team

